

Soziale Mobilitätswende im Kontext einer digitalen Gesellschaft

Die Perspektive von Lehrkräften und Multiplikator*innen in Hannover und Hamburg



Projektwebseite: <https://dac2mo.net/>



Hintergrund

Die Aspekte möglicher sozialer Ausgrenzung durch die Digitalisierung im Mobilitätsbereich werden derzeit noch zu wenig betrachtet (Pangbourne et al. 2020). Besonders im Bildungskontext muss daher ein Bewusstsein für die mit der digitalen Mobilitätswende verknüpften Chancen und Gefahren geschaffen werden (NAP 2017). Lehrkräften und außerschulischen Multiplikator*innen kommt dabei als Change Agents eine Schlüsselrolle zu, die Transformation zu

einer inklusiven, sicheren, resilienten und nachhaltigen Gesellschaft maßgeblich zu unterstützen (Kanning & Meyer 2019). Sie können Jugendliche durch ihr Wirken für die Auswirkungen digitalisierter Mobilitätsangebote sensibilisieren (UNESCO 2017). Dazu muss allerdings zunächst auch bei den Lehrkräften und außerschulischen Multiplikator*innen eine Bewusstseinsbildung für die Chancen und Gefahren der digitalen Mobilitätswende erfolgen.

Forschungsfragen

1. Welche Perspektive haben Lehrkräfte und außerschulische Multiplikator*innen auf Smart Mobility und soziale Exklusion?
2. Welche Rolle spielt Mobilität und Smart Mobility derzeit in Bildungskontexten?
3. Wie können Bildungsangebote dazu beitragen, Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren?

Interviewpartner*innen

- 16 Interviews in Hannover und Hamburg (Stand: Juni 2023)
- Acht Lehrkräfte von Gymnasien und Gesamtschulen (sechs Hannover und zwei Hamburg)
- Acht Multiplikator*innen (vier Hannover und vier Hamburg)

Forschungsdesign

Expert*inneninterviews (u.a. nach Diekmann 2020)
Mit Lehrkräften und Multiplikator*innen

Qualitative Inhaltsanalyse
(u.a. nach Kuckartz 2016)

Didaktische Implikationen
Methodische Anregungen zur Umsetzung

Erste Ergebnisse aus den Interviews

- Coronapandemie hat Thema Mobilität an Schulen stark in den Fokus gerückt
- Lehrkräfte begreifen sich selbst als Vorbilder für nachhaltiges Verhalten
- Vor allem die Themen Fahrradverkehr und Smart City spielen im Unterricht eine Rolle
- Bearbeitung des Themas hängt sehr vom Interesse der Lehrkräfte und Schulleitungen ab
- Soziale Mobilitätsaspekte spielen weder in schulischen noch außerschulischen Lernangeboten eine Rolle
- Projektunterricht als guter Anknüpfungspunkt genannt
- Bei den Lehrkräften kaum Kenntnisse über außerschulische Angebote zum Thema Mobilität



Quelle: Finn Mund/Unsplash

„Also, ich halte das für total wichtig, dass wir gerade auch sozial arbeiten und nicht nur unser Fach im Fokus haben. Und da geht es halt immer wieder auch um diese soziale Ebene, dass wir den Schülern beibringen, Rücksicht zu nehmen.“
(Lehrkraft, m, 44 Jahre)

„Und da versuchen wir in verschiedenen Projekten immer wieder dann aktiv auf Schulen, die in einem Projektgebiet sind, zuzugehen. Ob das klappt, kommt tatsächlich aber immer darauf an, ob es in der Schulleitung oder in der Lehrerschaft jemanden gibt, der da Lust darauf hat oder auch nicht.“
(Multiplikator*in, m, 34 Jahre)

„[...] dass gerade solche Themen nicht so explizit im Kerncurriculum drinstehen, sondern manchmal wirklich nur so am Rand so wie bei dem Thema. [...] Also ich habe so das Gefühl, dass gerade so nachhaltige Mobilität oder auch andere Bereiche von Nachhaltigkeit manchmal sehr zu kurz kommen oder dafür einfach die Zeit fehlt.“
(Lehrkraft, w, 37 Jahre)

„Also ich habe schon immer so das Gefühl, ich bin auch Vorbild. Also wenn die Schüler sehen, dass ich auch mit dem Fahrrad fahre, habe ich immer das Gefühl, das fährt schon manchmal ab, solche Verhaltensweisen.“
(Lehrkraft, w, 28 Jahre)



Quelle: Tomke van Hove



Literatur